



HNE
Eberswalde

Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Unser Name ist Programm

10. April 2015

Prof. Dr. Alexander Conrad

alexander.conrad@hnee.de

Auswirkungen der Entvölkerung auf die Lebensqualität ländlicher Regionen und den Austausch mit Ballungsräumen

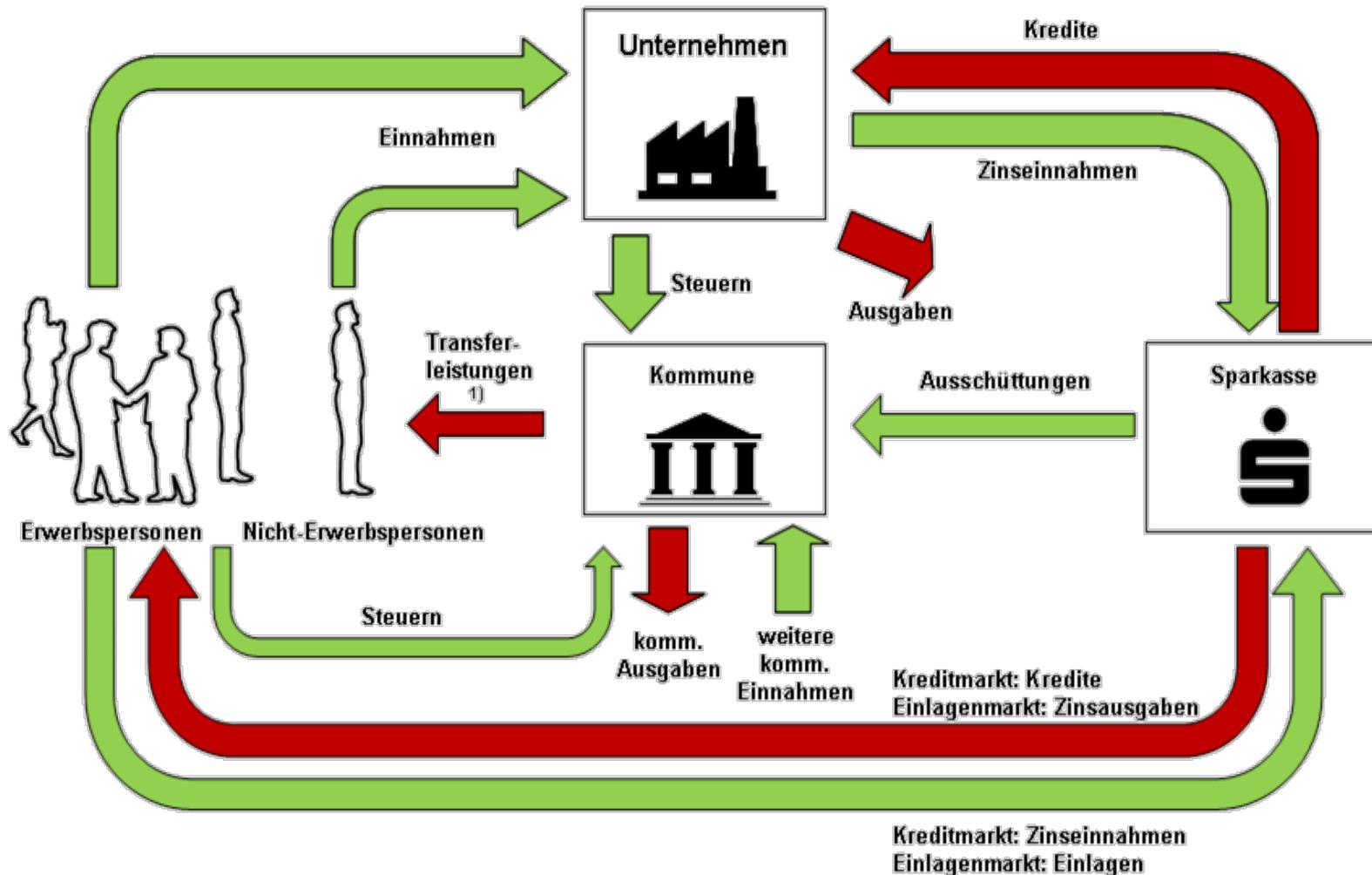
Fokus: Lebensqualität sichern, durch
Stärkung der Versorgung – Theorie und
Praxis

AGENDA

1. Ausgangslage
2. Szenario
3. Praxisbericht
4. Fazit und Diskussion

1. Ausgangslage

Was hat Abwanderung mit Lebensqualität zu tun?

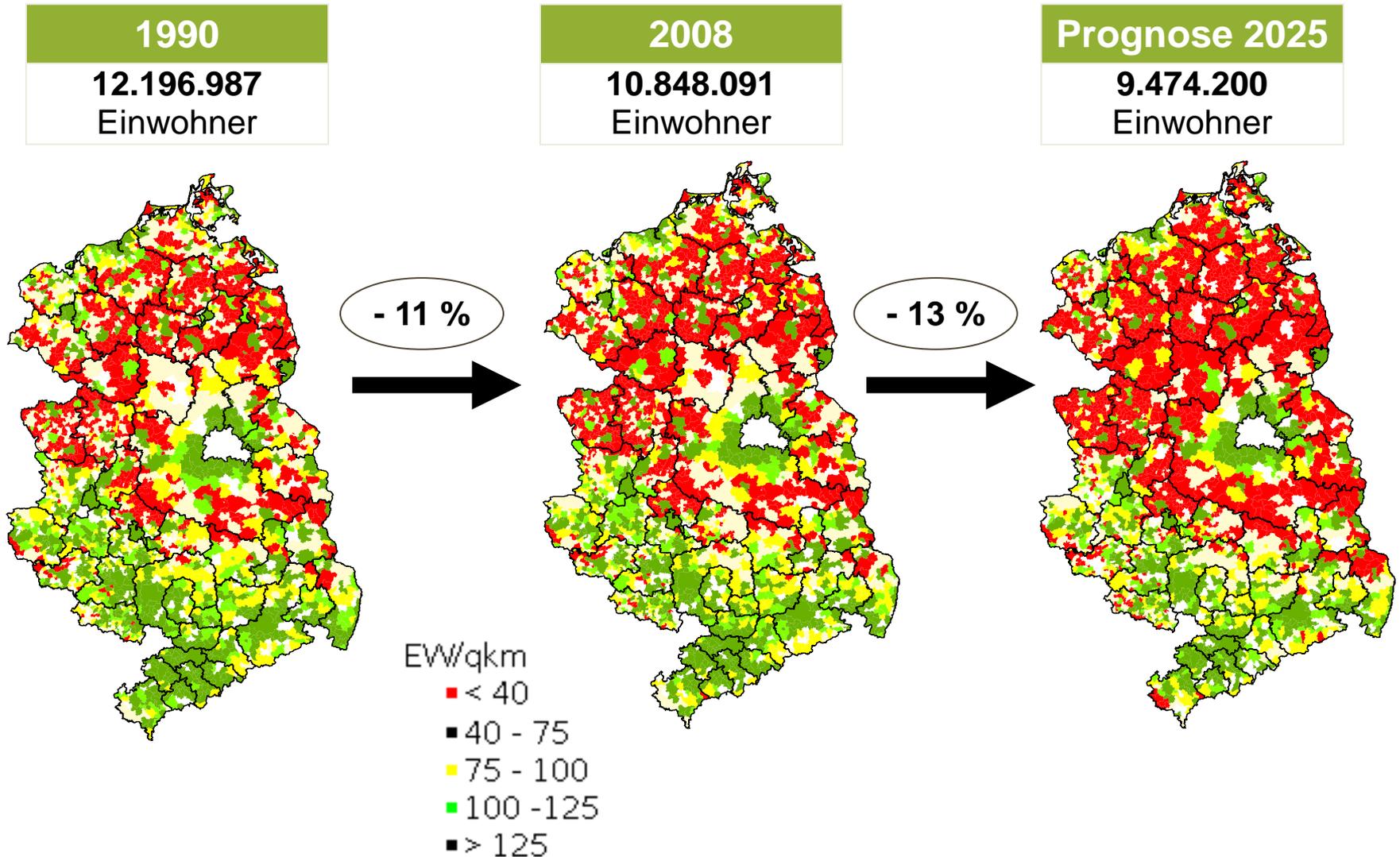




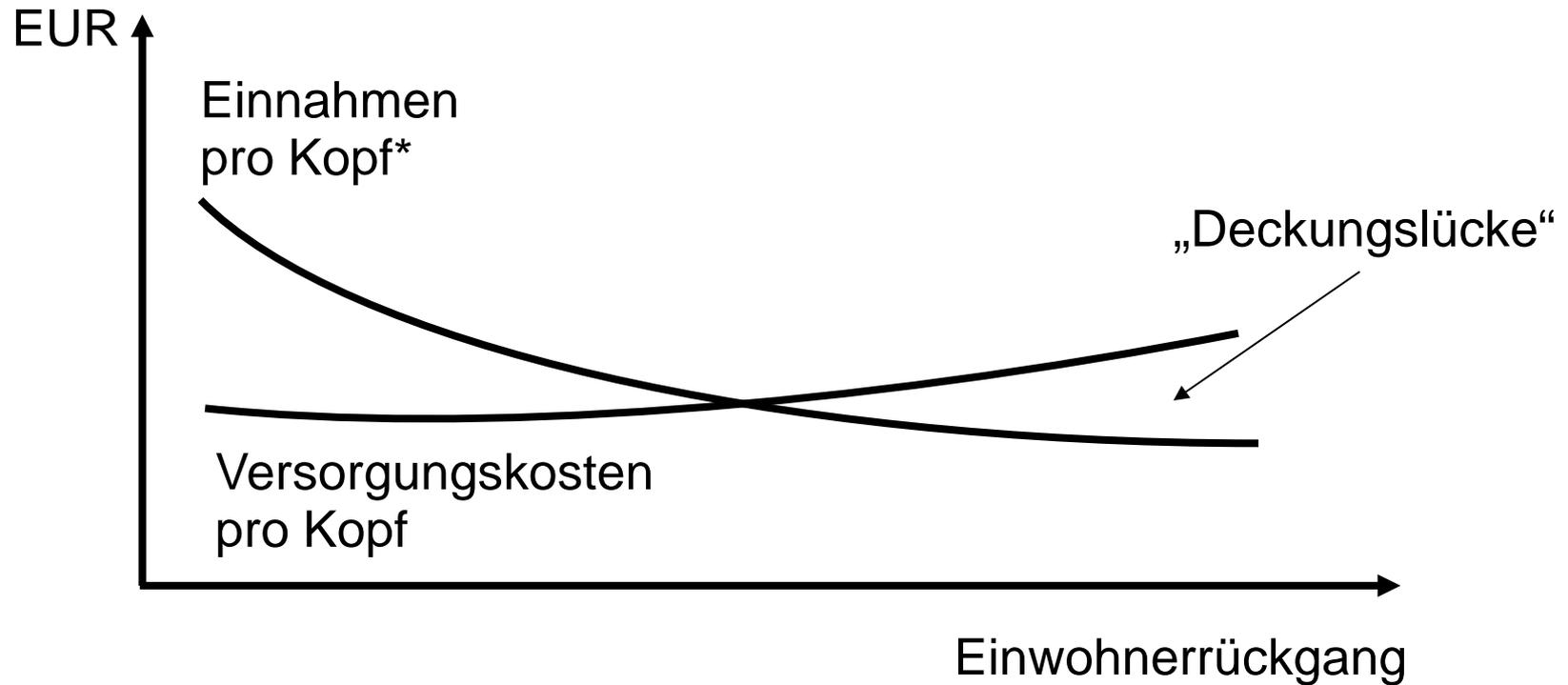




1. Ausgangslage



1. Ausgangslage



* Sinkende Einnahmen bei sinkenden Einwohnerzahlen – Stichworte: Einwohnerveredelung, altersstrukturabhängige Einnahmensituation, schrumpfende Regionen sind wirtschaftlich schwächer ...



Dorfladen

Bus

Arzt

Ist Ihre Bank weg?

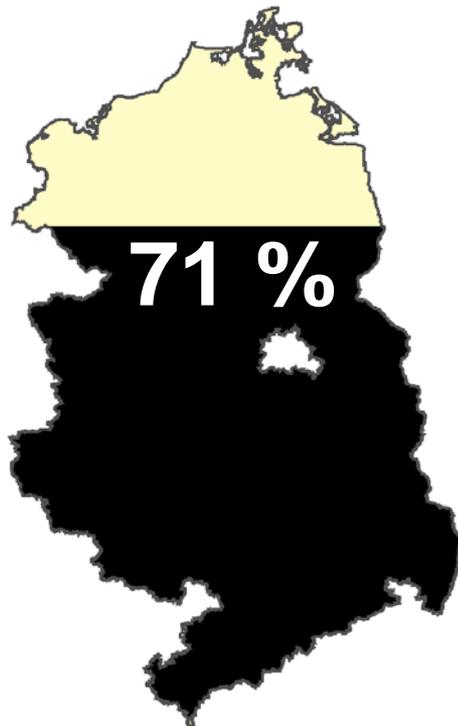


Sparkasse

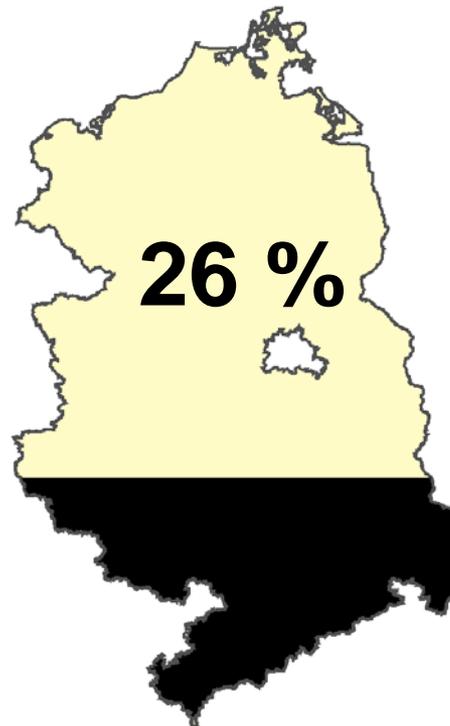
Germersheim-Kandel

1. Ausgangslage

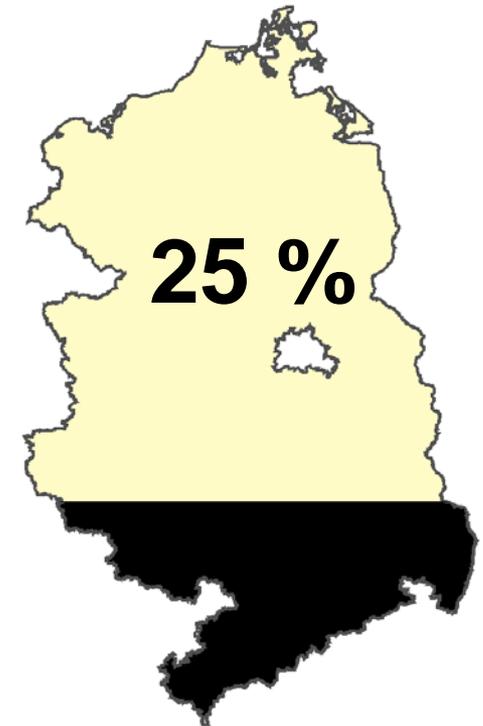
Anteil ländliche*
Gemeinden in BB,
MV; S und S-A



Anteil Einwohner in
ländlichen Gemeinden

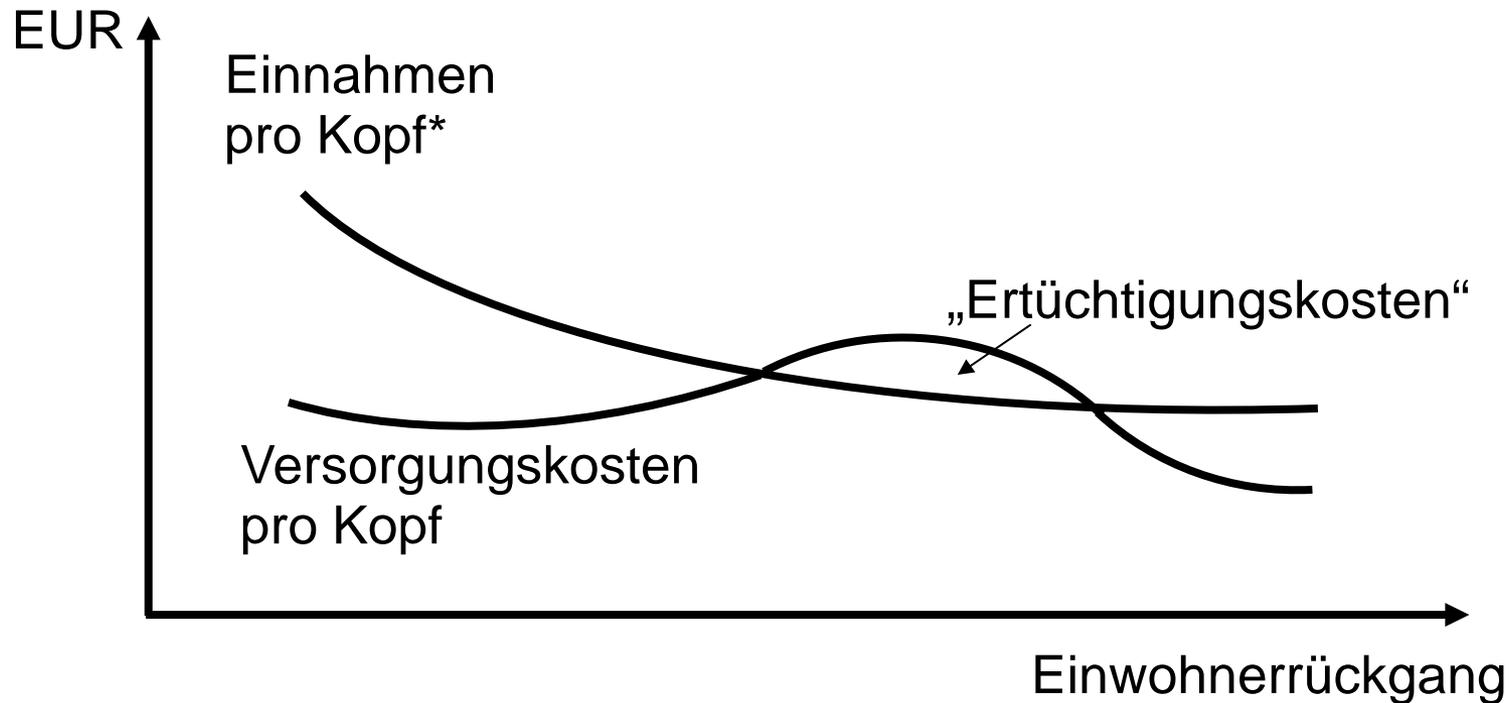


Anteil Kaufkraft in
ländlichen Gemeinden



* Das BBSR definiert ländliche Räume über die Einwohnerzahl je qkm – 150 und kleiner; hier wurden ländliche Räume sogar über einen Wert von < 100 Einwohner je qkm definiert.

2. Szenario



* Sinkende Einnahmen bei sinkenden Einwohnerzahlen – Stichworte: Einwohnerveredelung, altersstrukturabhängige Einnahmensituation, schrumpfende Regionen sind wirtschaftlich schwächer ...

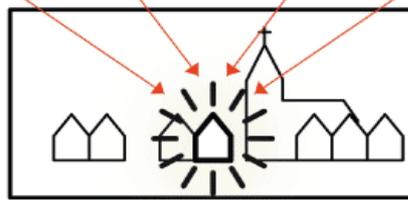
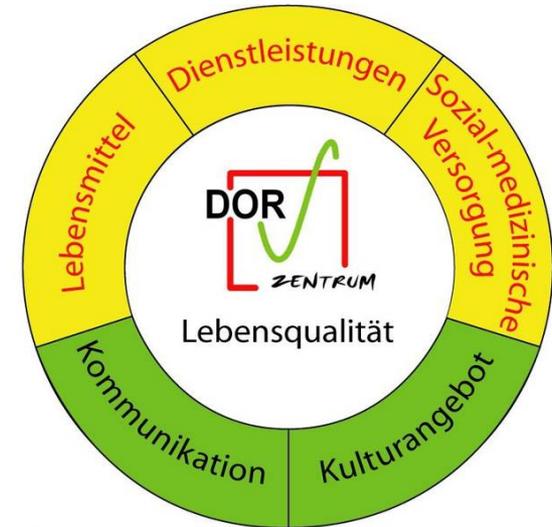
2. Szenario

Dorfladen Otersen
"von Bürgern für Bürger"

Nah & Frisch

- Lebensmittel
- Getränke
- Backwaren
- Fleisch & Wurstwaren
- Dienstleistungen

27308 Otersen – Steinfeld 21
Tel. 04238-943750 Fax 943752 info@dorfladen.net



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
+	+	+	+	+	+	+



Das Versorgungsnetz



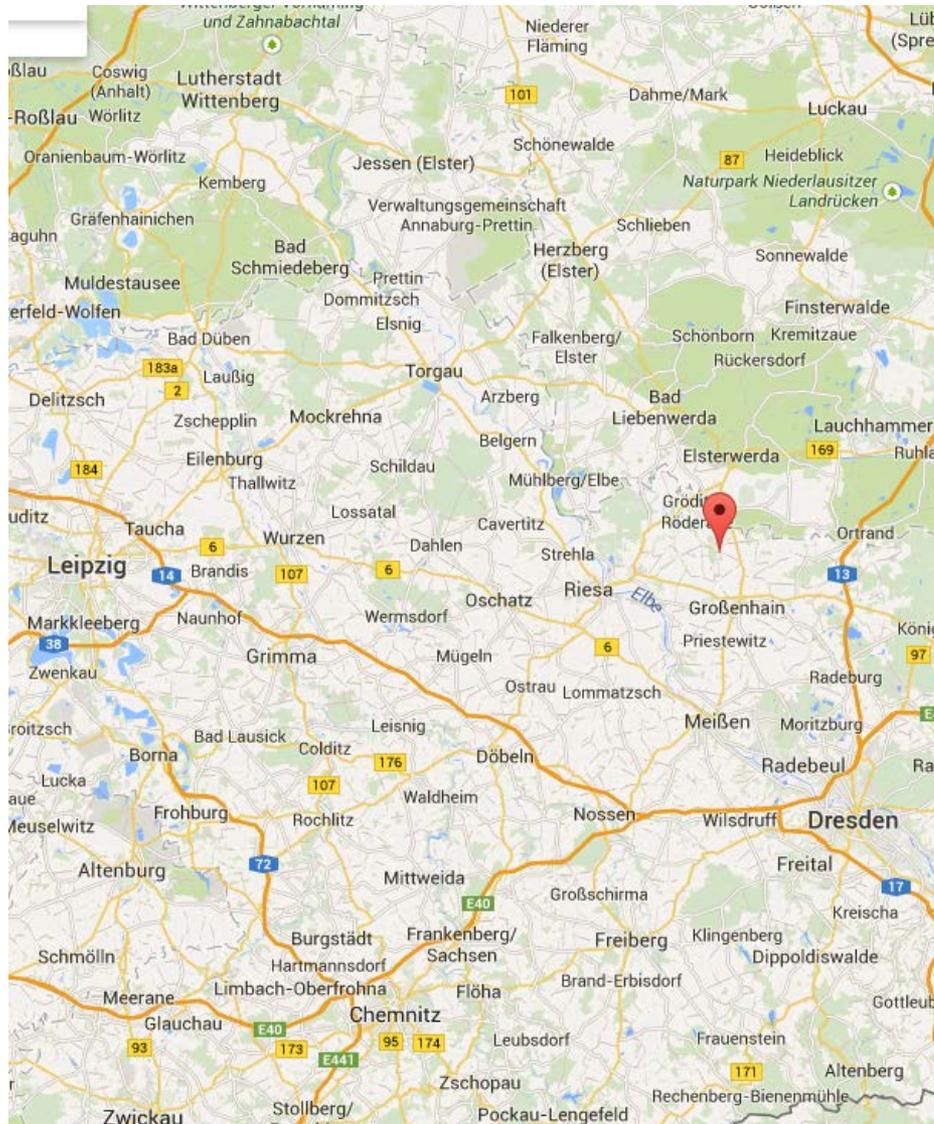
Erforderliche
Kernkompetenzen:

- Kooperation
- Koordination

Nicht nur Bank, Kommune und
Lebensmittel, sondern auch:

- Soziales
- Kultur
- Bildung

3. Praxisbericht – Grosse Emma im LK Meißen



Quelle: zab.grosse-emma.de



2012; Erste Begegnungen im Dorf.

Quelle: zab.grosse-emma.de



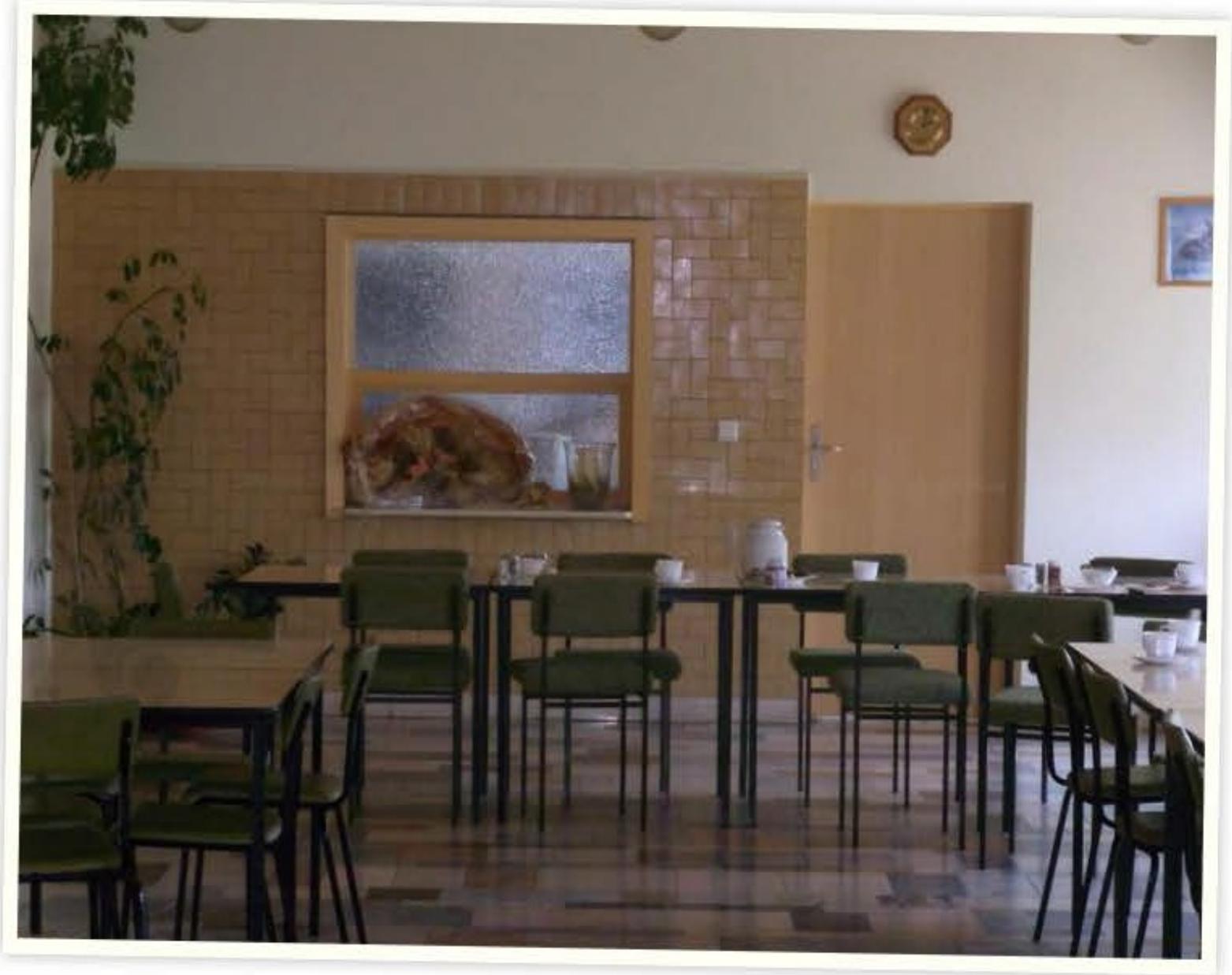
Suche nach einem Standort für die Grosse Emma.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Der alte Konsum; Vor zwanzig Jahren gab es hier einen Laden ...

Quelle: zab.grosse-emma.de



Besuch beim künftigen Bauherrn; Gastfreundschaft in Skäßchen.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Verlassene Baustelle; Über 15 Jahre war nichts geschehen.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Umbau; Im Frühjahr 2014 begannen die Arbeiten.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Alles aus der Region; Betonteile wurden in der Region hergestellt.



Gemeinsame Treppe; Im Mai wurde die große Treppe versetzt.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Blick in den Innenraum; Der Aufenthaltsraum wird sichtbar.



Letzte Handgriffe; Gestatten: Grosse Emma!



Eröffnung: Die Musik kommt ...

Quelle: zab.grosse-emma.de



Zu Fuß durchs Dorf; Besuch kommt.

Quelle: zab.grosse-emma.de

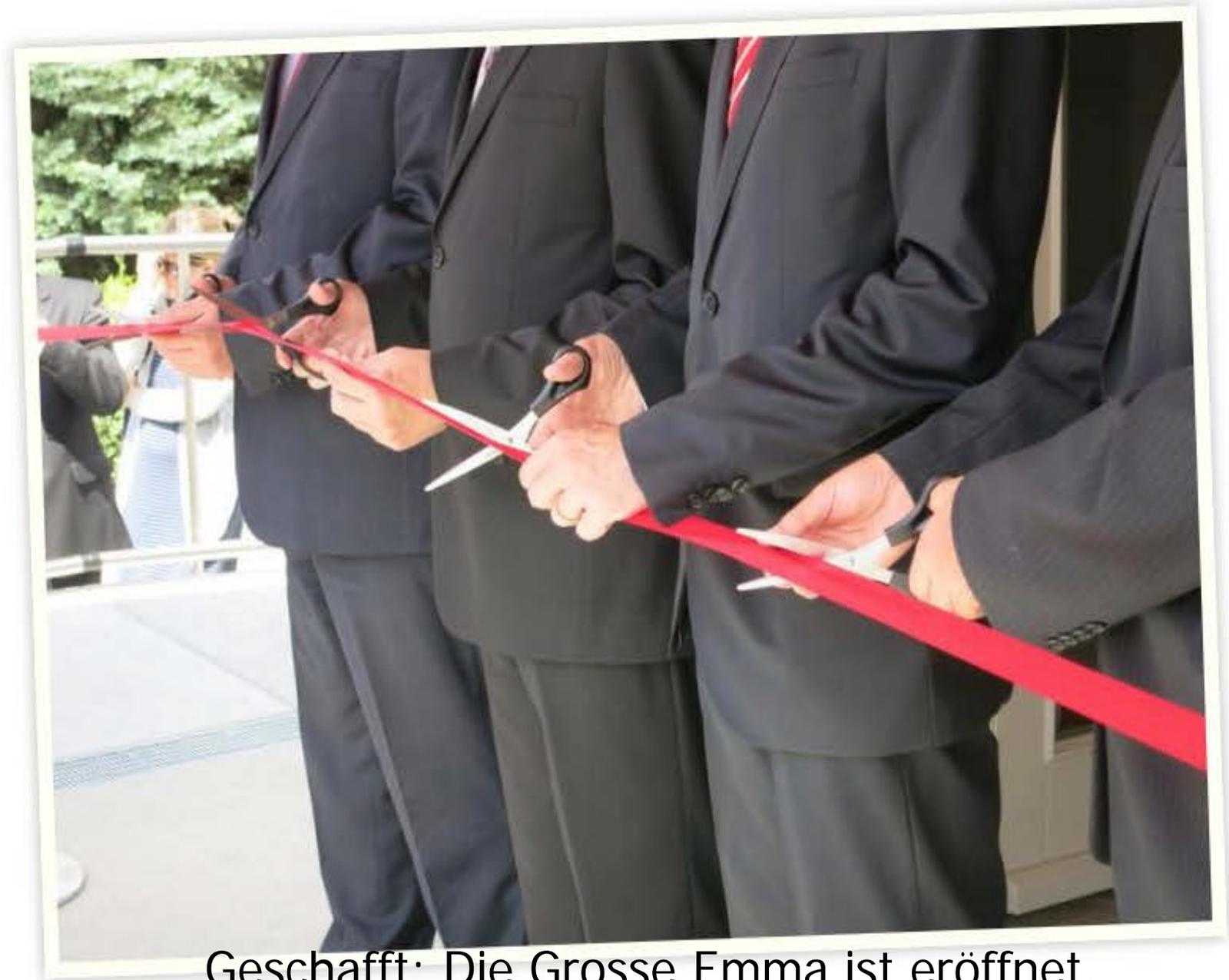


Unterstützung; Dank an die Bauherren.



Zuhörer; Reden und offizielle Begrüßung um 11:00 Uhr.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Geschafft; Die Grosse Emma ist eröffnet.



7 Akteure kooperieren an einem Ort, bald werden es noch mehr

Quelle: zab.grosse-emma.de



Besucher; Noch sind die Räume nicht genutzt.



Besucht; Seit 15:00 Uhr sind die Räume offen.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Akteure; Glückwunsch dem neuen Haarstudio zum Einzug.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Sparkasse; Beratung und Betreuung bleibt vor Ort.



Erdbeerzeit; Die Landfrauen kochen Eröffnungsmarmelade.

Quelle: zab.grosse-emma.de



In Zukunft wird mehr Grosse Emma entstehen.



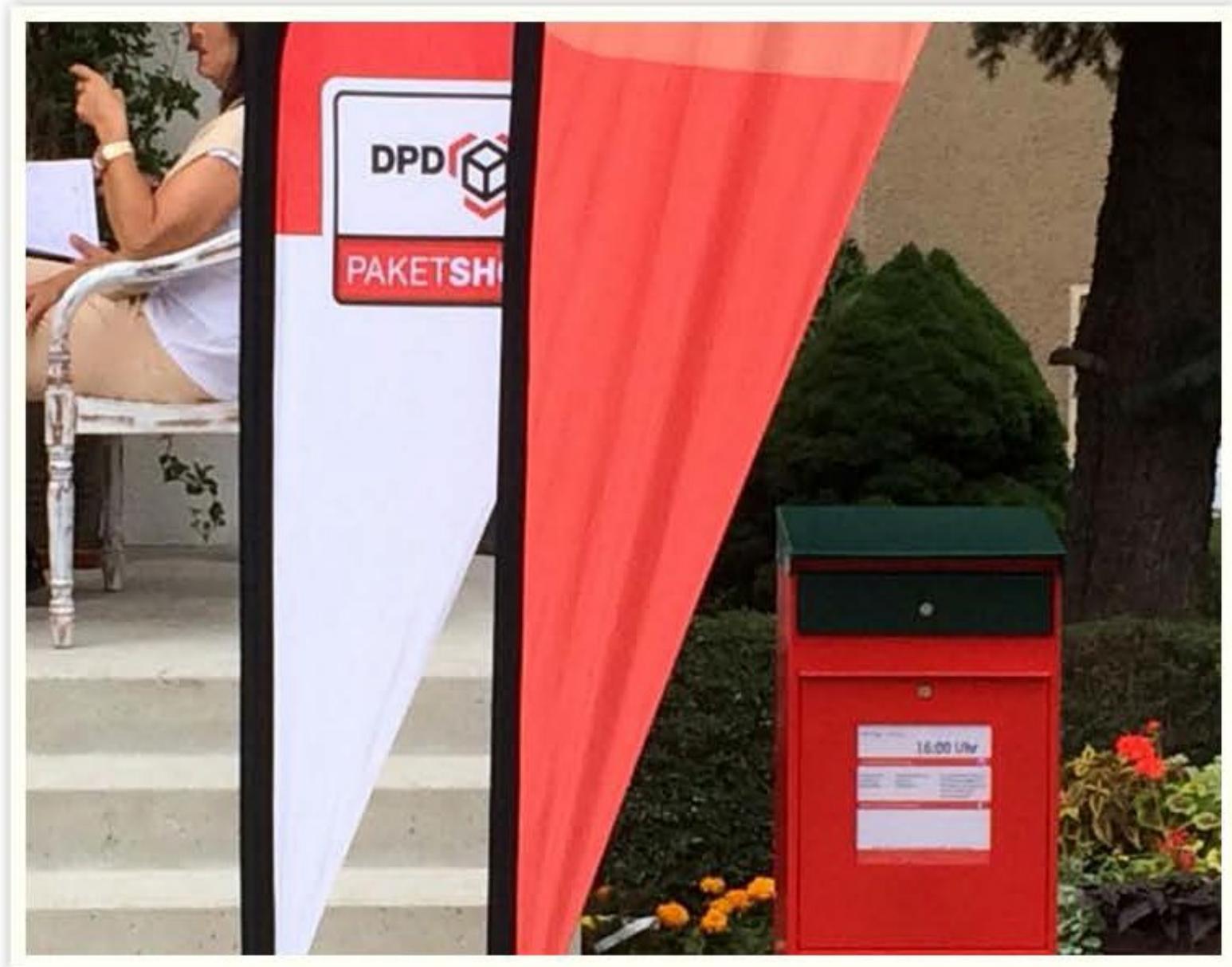
Regionale Produkte; Honig kommt aus Zabeltitz.



Dorffest; Wissen und Können vor Ort entdecken.



Akteure; Die Diakonie wird in Zukunft in Zabeltitz beraten.



Pakete und Briefe; Gemeinsame Brief- und Paketdienstleistungen.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Besucher; Aus Zuschauern sollen Gäste werden.

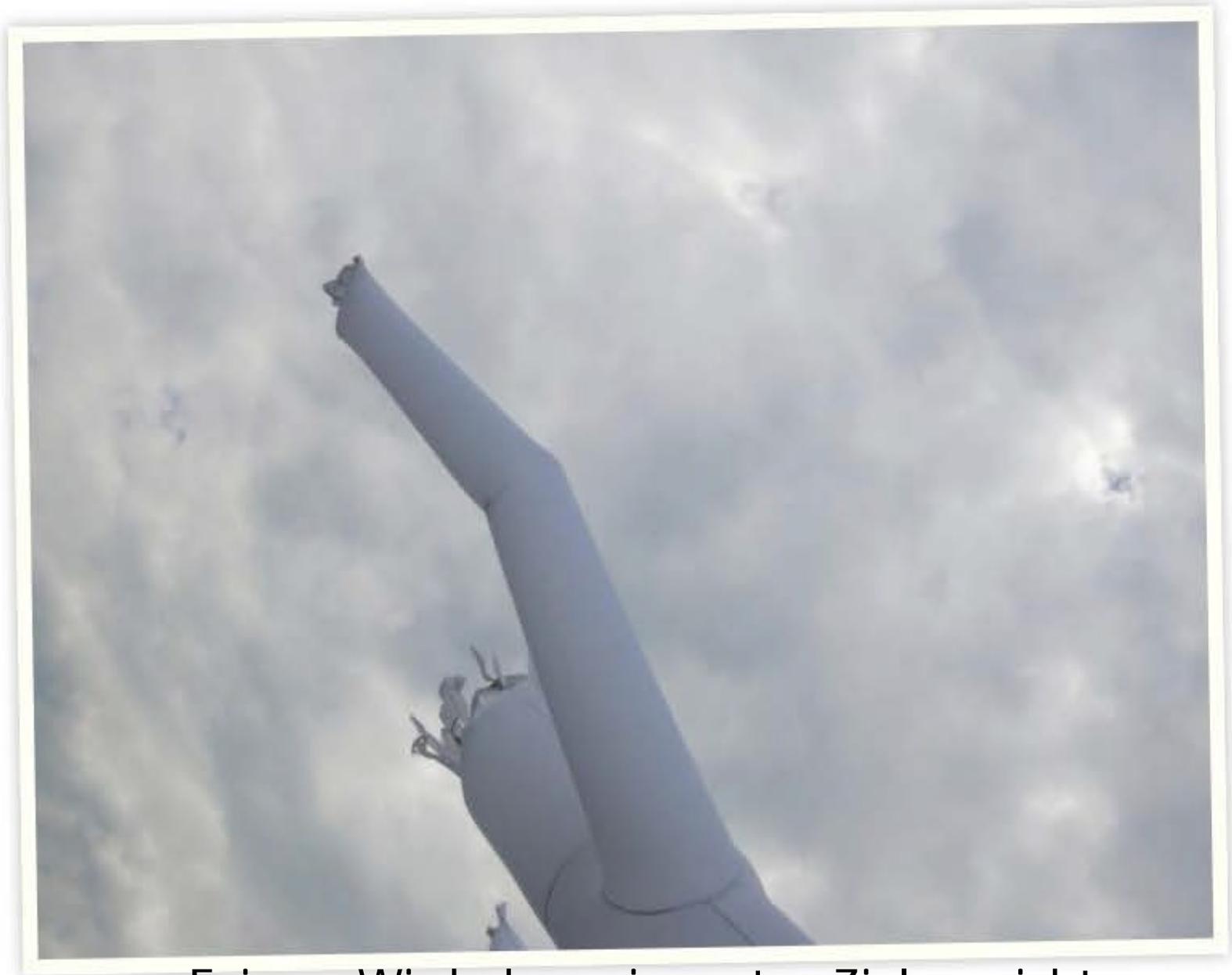


Gespräch; Ein erstes Treffen auf der Terrasse.



Betreuung; Die ersten Kunden werden empfangen.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Feiern; Wir haben ein erstes Ziel erreicht.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Rückblick; Der Weg zur Grossen Emma war weit.

Quelle: zab.grosse-emma.de



Seit Sommer 2014 werden neue Standorte betrachtet.

Quelle: zab.grosse-emma.de



In Dörfern sollen kooperative Dienstleistungszentren entstehen.

4. Fazit und Diskussion

- Die Chance: moderne Versorgungsstrukturen tragen dazu bei, die Lebensqualität in ländlichen, peripheren Regionen zu halten / zu bewahren
- Das Risiko: die betroffenen Akteure schauen nur durch die eigene Brille
- Die Lösung: Stärkung des Miteinanders, die Entwicklung eines gemeinsamen Zukunftsbildes und einer umsetzungsorientierten, pragmatischen Herangehensweise
- Die Voraussetzung: Loslösung vom Wachstumswahn und Konzentration auf die Ressourcen, die noch vorhanden sind
- Die Ansätze: eine Willkommenskultur – für Menschen, die neu hinzukommen und für Menschen, die bereits vor Ort sind und sich einbringen möchten, für Ideen, die dem Einzelnen etwas abverlangen, aber die Gemeinschaft stärken.